

Reichensteiner- und Wendelstörferhof (Blaues und Weisses Haus)

1763–75 von Samuel Werenfels für die Bandfabrikanten Lukas und Jakob Sarasin.

Höhepunkte des Basler Spätbarock.

Zwei zusammengebaute Dreiflügelanlagen mit Prunkfassaden gegen den Rhein, axialsymmetrisch im Dreierhythmus aufgebaut (rechts eine zusätzliche Achse zum Stallhof); Auszeichnung der Mitte durch Risalite: Nr. 16 nach klassischer Regel (vgl. Jacques-François Blondel, Hôtel Mallet, Genf), Schlusssteine mit vier grimassierenden Bleimasken (Jahreszeiten); Nr. 18 plastisch bewegt mit krönender Balustrade (vgl. Hôtel de Marmoutier, Strassburg). In den rückseitigen Flügeln um tiefe Ehrenhöfe befanden sich Remisen, Lager und Fabrikationsräume; Gittertor aus der Bauzeit von Jakob Christoph Siegfried. Im Inneren beider Bauten Stuckaturen von Johann Martin Frohweis, darunter Supraporten nach Piranesi-Veduten und Basler Stadtansichten nach Emanuel Büchel. Seit 1920 bzw. 1942 in Staatsbesitz. 1979 Rekonstr. der urspr. Farbgebung. |

